

# NATURMED DEPESCHE

Naturheilkunde für Ärzte



## SCHWERPUNKT: HAUT UND HAARE

### Atopische Dermatitis

Mikrobiom, pflanzliche Topika und weitere Optionen

### Narben

Kein rein optisches Problem:  
Die Bedeutung und Behandlung von Störfeldern

### Akupunktur

Im Gespräch mit Dr. med. Dominik Irnich von der Dt. Ärztesellschaft für Akupunktur

## Der Mensch ist nicht nur ein biochemisches Wesen

**Sie waren als Allgemeinmediziner im Landkreis Passau tätig, jeden Tag hatten Sie 80 bis 100 Patienten. Gab es einen Schlüsselmoment, in dem Sie Ihr therapeutisches Handeln infrage stellten?**

Als mir ein Kollege anbot, als Partner in seine Praxis mit einzusteigen, musste ich mir natürlich über mein zukünftiges Leben Gedanken machen. Ich dachte über die Situation in dieser Praxis noch einmal nach und erkannte, dass viele Patienten eigentlich immer wieder mit denselben Beschwerden kommen und ich immer nur sogenannte Antimittel zur Hand hatte wie Antihypertonika oder Antidepressiva ... Die Frage nach dem Warum wird oft gar nicht mehr gestellt, sondern es werden nur die Symptome behandelt. Dies war der Schlüsselmoment für mich.

**Epigenetische Forschungen bestätigen, dass auch Ereignisse auf geistiger bzw. seelischer Ebene die Gesundheit über Generationen hinweg beeinflussen können. Warum kommen solche Erkenntnisse noch kaum in der klassischen Schulmedizin an?**

Dies ist natürlich ein großer Fortschritt für uns in der Naturheilkunde bzw. Komplementärmedizin tätigen Ärzte. Wir ahnten dies, bzw. wussten es für uns eigentlich schon immer. Wir sind ja auch in der Erfahrungsheilkunde tätig und vergleichen die Krankheitsbilder der Familien in der Praxis. Wenn

Sie zum Beispiel mit der Psychokinesiologie arbeiten, erfahren Sie, dass sich Verhaltensmuster regelrecht einbrennen können – und das über Generationen hinweg. In der klassischen Schulmedizin versucht man immer, auf der biochemischen Ebene Antworten zu finden. Aber Verhaltensmuster sind hier nicht zu fassen. Alle Informationen sind ständig vorhanden, haben aber erst dann eine Bedeutung für uns, wenn sie in unser Bewusstsein eindringen.

**Viele Patienten wünschen sich persönlichen Kontakt und mehr Zeit mit dem Arzt. Paradoxe Weise wird aber gerade die Telemedizin vorangetrieben. Wie sehen Sie diesen Trend?**

Natürlich will jeder gerne viel Zeit mit dem Therapeuten verbringen, um sich ernst genommen zu fühlen. Dies ist aber heutzutage nicht vorgesehen. Es wird eher darauf hingearbeitet, durch ständige Überwachung und Datensammlung sofort die entsprechenden Medikamente zuzuführen. Der Mensch ist aber nicht nur ein rein biochemisches Wesen und braucht auch Hilfe auf den anderen Ebenen. Man muss hier unterscheiden, mit welcher Zielsetzung gearbeitet wird. Wie immer gibt es Vor- und Nachteile einer Maßnahme. Es hängt immer davon ab, wer den Vorteil hat. Im Moment habe ich das Gefühl, dass selbstständig denkende Ärzte ausgebootet werden sollen.

**Medizin ist für Sie nicht bloße Wissenschaft, sondern Erfahrungsheilkunde. Wie begegnen Sie Kritikern, die Ihren Methoden fehlende Evidenz vorwerfen?**

Jede Wissenschaft basiert auch auf der Idee und der Erfahrung des Forschers. Es gibt in der Wissenschaft auch den Begriff „anekdotische Evidenz“. Das bedeutet, dass es Schulen gibt, die aus der Erfahrung heraus Therapiekonzepte weitergeben und diese immer wieder überprüft werden in ihren Erfolgen. Wir können hier die Akupunktur und die Homöopathie nennen. Selbst in der Schulmedizin gibt es unterschiedliche Schulen, die sich oft ziemlich massiv bekämpfen.

In den sogenannten Doppelblindversuchen wird versucht, die Parameter möglichst konstant zu halten. Dies ist in offenen Systemen wie unserem Körper aber nicht möglich, denn wer fragt nach, ob die Umweltbedingungen oder der Hormonhaushalt, ganz zu schweigen von der Gemütslage der Testpersonen, miteinander zu vergleichen sind? Ich stehe zu der „anekdotischen Evidenz“, denn dies ist meine Erfahrung seit 35 Jahren, die sich bei mir immer wieder bewähren muss. Kein Patient, der selbst Geld in die Hand nimmt für eine ärztliche Behandlung, wird weiter in die Praxis kommen, wenn die Intervention keinen Erfolg zeigt. Noch dazu kommen ja gerade die Patienten, die durch das Raster der evidence-based medicine gefallen sind.

**Herzlichen Dank für das Gespräch!**

Infos:  
[www.naturmed-depesche.de/185160](http://www.naturmed-depesche.de/185160)



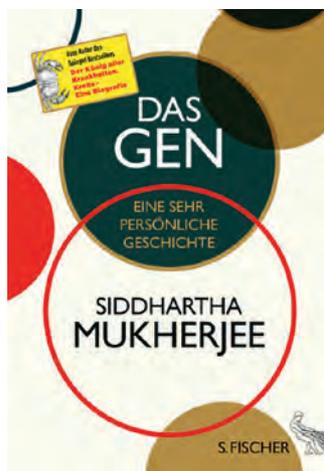
*Dr. med. Norbert Kriegisch hat ein Medizin- und Philosophiestudium absolviert und ist als praktischer Arzt mit Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren seit 35 Jahren in eigener Privatpraxis in München tätig. Er praktiziert eine Ganzheitsmedizin, die mittels Naturheilverfahren, Komplementärmedizin und Schulmedizin die Gesamtheit des Menschen beachtet.*

*„Die Frage nach dem ‚Warum‘ wird oft gar nicht mehr gestellt.“*

## Rattatatum, mein Herz

Franziska Seyboldt ist Autorin und Redakteurin bei der taz. Sie setzt sich in ihrer Kolumne „Psycho“ mit psychischen Erkrankungen auseinander und 2016 schrieb sie erstmals in einem sehr persönlichen Artikel über ihre eigene Angststörung. Über ihr Leben mit der Angst hat sie nun auch ein berührendes Buch geschrieben. Ihre erste prägende Erfahrung hatte sie bei einem Arztbesuch, wo sie vor Angst in Ohnmacht fiel. Von da an kam die Angst immer wieder und hielt sie manchmal wochenlang gefangen. Der Text von Franziska Seyboldt ist eine Befreiung – für die Autorin selbst, die sich jahrelang von der Angst unterdrücken ließ, ebenso wie für Leserinnen und Leser, die sich in ihren klaren, präzisen, manchmal schmerzhaften Beschreibungen wiederfinden können. Das Buch ist ehrlich und frei von Egozentrik, nicht aufmerksamkeitsheischend und vor allem: Es ist keine „Wie werde ich jeden Tag besser“-Lektüre, die von oben herab erklärt, wie man die Angst besiegen kann. Die Ehrlichkeit der Autorin und ihr wunderbarer Schreibstil zeichnen dieses Buch besonders aus.

Franziska Seyboldt: *Rattatatum, mein Herz. Vom Leben mit der Angst.* Kiepenheuer & Witsch, 2. Auflage 2018



## Das Gen – eine sehr persönliche Geschichte

Wer Mukherjees Buch *Der König aller Krankheiten: Krebs – eine Biografie* gelesen hat, wird sich über das Erscheinen des neuen Werks des indischen Mediziners und Autors freuen. Natürlich sind die Erwartungen hoch, wurde doch *Der König aller Krankheiten* mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet und vom *Time-Magazine* zu einem der besten 100 Sachbücher seit 100 Jahren ernannt. Die hohen Erwartungen der Leser werden tatsächlich nicht enttäuscht. Wieder ist Siddhartha Mukherjee ein absolut fesselndes Meisterwerk gelungen. Anhand der persönlichen Familiengeschichte seines Cousins Moni, der an Schizophrenie erkrankte, erzählt er die Geschichte der Entschlüsselung des Gencodes, von den Erbsenkreuzungen Mendels bis zur neuesten Genbearbeitungsmethode CRISPR. Das liest sich hochspannend und eröffnet neue Denkperspektiven, einen anderen Blick auf das Menschsein und den Einfluss der Gene auf das Leben. Für Profis wie für Laien ein gleichermaßen empfehlenswertes Buch.

Siddhartha Mukherjee: *Das Gen – eine sehr persönliche Geschichte.* S. Fischer Verlag 2017

## Ich fühle mich krank – warum findet niemand etwas?

Ein Allgemeinarzt, der sich eines Tages die Frage stellte, ob sein therapeutisches Handeln richtig ist, und dies verneinen musste: Dr. med. Norbert Kriegisch entschloss sich vor über 30 Jahren dazu einen anderen Weg zu gehen. Weg von einer symptomunterdrückenden Medizin, hin zu einer ganzheitlichen Naturmedizin. Nun hat er ein Buch für Patienten geschrieben. Darin legt er seine ganzheitliche Sicht von Gesundheit und Krankheit dar und zeigt auf, wie viel Verantwortung man selbst für die eigene Gesundheit trägt. Dies geschieht in einem absolut optimistischen Ton und regt zu neuem Denken an. Besonders schön ist der Patientenfragebogen, den er entwickelt hat und in diesem Buch weitergibt. Allein dieser Fragebogen zeigt, wie sehr sich eine ganzheitliche Herangehensweise von der konventionellen Minutenmedizin unterscheidet. Weitere Kapitel sind der Typisierung zur Selbsteinschätzung, Ausnahmefällen, der Vorbeugung und fünf einfachen Therapien für mehr gesundes Gleichgewicht gewidmet.

Norbert Kriegisch: *Ich fühle mich krank – warum findet niemand etwas?* Scorpio Verlag München, 1. Auflage 2018

